

Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Szyperski

* 27. September 1931 † 17. Mai 2016

Mit Norbert Szyperski verliert Wirtschaftsinformatik & Management ein Mitglied seines Advisory Boards, das seit der Gründung dieser Zeitschrift im Jahr 2009 an deren inhaltlicher Ausrichtung beteiligt war.

Nach Promotion und Habilitation an der FU Berlin wird Norbert Szyperski 1968 als Forschungsleiter zum damals noch jungen BIFOA – Betriebswirtschaftliches Institut für Organisation und Automation an der Universität zu Köln und 1970 als Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre auf den ersten „Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Planung“ in Deutschland berufen. Das BIFOA, partnerschaftlich geführt von Erwin Grochla und Norbert Szyperski, schreibt am 2. DV- Förderprogramm der Bundesregierung mit und beeinflusst damit die Informations- und-Kommunikationstechnik-Entwicklung in Deutschland von 1970 bis 1977 und darüber hinaus maßgeblich. In Zusammenarbeit mit namhaften Industrieunternehmungen werden neue informationstechnische Anwendungssysteme entwickelt und in ihrem Verhalten erforscht und gleichzeitig die Grundlagen für die Wirtschaftsinformatik als betriebswirtschaftliche Disziplin gelegt.

Darüber hinaus prägt ihn die Orientierung am internationalen Forschungsstandard. 1981 übernimmt Szyperski den Vorsitz im Vorstand der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH (GMD) bis 1986. Er führt die GMD heraus aus der nationalen Perspektive mit Kontakten nach Japan und in die USA. Es entstehen Außenstellen der GMD in Berlin und Karlsruhe, um personales und institutionales Spitzen-Know-how einzubinden.

In den USA wird auf seine Initiative hin das „International Computer Science Institute (ICSI)“ in Berkeley, Kalifornien, gegründet, das von der deutschen Industrie und dem BMBF wesentlich gefördert und in enger Kooperation mit der University of California Berkeley zu einem wichtigen Standort für deutsche Postdocs und Professoren der Informatik wird. Von Anfang an ist er Mitglied des ICSI-Boards und über viele Jahre dort Senior Board Member. Für seine Verdienste um die deutsche Informatik-Entwicklung ernannte ihn die Gesellschaft für Informatik 2003 zu einem ihrer GI-Fellows.

Ein Wechsel in die Wirtschaft erfolgte 1986, als er vom Vorstand der Mannesmann AG zum Vorsitzenden der Mannes-

mann Kienzle GmbH in Villingen-Schwenningen auserwählt wurde und aus dem beamteten Hochschuldienst im Lande Nordrhein-Westfalen ausschied. Mannesmann erwarb 1990 unter seiner Mitwirkung die Lizenz zum Aufbau und Betrieb des ersten privaten Mobilfunknetzes D2, was zehn Jahre später zur Übernahme durch Vodafone für 190 Milliarden Euro führte.

Doch zu dieser Zeit war Norbert Szyperski längst wieder zurück an der Kölner Universität, wo er die – nie unterbrochene – Betreuung von Doktoranden fortsetzte, sodass er letztlich auf 71 Promovierte, acht Universitäts- und sechs Fachhochschulprofessoren aus den eigenen Reihen blicken konnte.

Als Herausgeber engagierte er sich in den Jahren 1971 bis 1991 zusammen mit Paul Schmitz für die Fachzeitschrift „Angewandte Informatik“ (später „Wirtschaftsinformatik“ heute in englischer Sprache fortgeführt als Business & Information Systems Engineering, BISE).

Norbert Szyperski war aber nicht nur „Informatiker“. Er hat sich auch bleibende Verdienste um die betriebswirtschaftliche Planungslehre sowie den Aufbau von Forschung und Lehre in der Unternehmungsgründung in Deutschland sowohl in Theorie wie Praxis erworben. Mindestens so stolz wie auf seine Doktoranden war er auf die über 65 Unternehmungsgründer aus seinem Schülerkreis. Er leitete mehrere Arbeitskreise in der Schmalenbach Gesellschaft und war Gründungsherausgeber der Zeitschrift „Die Betriebswirtschaft“.

Das Advisory Board und die Chefredaktion von Wirtschaftsinformatik & Management